

MBS kompakt



Informationsbrief der Mendelssohn-Bartholdy-Schule, Sulzbach/Ts. für Eltern, Kollegen und Interessierte

Ausgabe **Herbst 2013** (lfd. Nr. 14), 11. Oktober 2013



Liebe Schulgemeinde und Interessierte,

pünktlich zum Beginn der Herbstferien erscheint die neue Ausgabe der „MBS kompakt“, auch diesmal wieder eine Rückschau auf das vergangene Quartal.

In den neuen fünften Klassen sind die ersten Arbeiten geschrieben, die Schülerinnen und Schüler der siebenten Klassen freuen sich schon auf den Skilehrgang; die neunten Klassen bereiten sich auf ihr Praktikum vor und die zehnten Realschulklassen auf ihre Prüfungen. Viel *business as usual* also und doch auch manches Besondere, was wir von der Redaktion der „MBS kompakt“ Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit empfehlen und in dieser aktuellen Ausgabe präsentieren möchten.

Inhaltsverzeichnis

1. Neue Leitung des Gymnasial-Zweiges: Herr Bauer
2. Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres
3. Zeitzeugin im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern
4. Bundesjugendspiele
5. Theaterstück „Kleider machen Leute“
6. Abschluss 2013
7. Bücher, Bücher, Bücher: Unsere Lehrmittel-Bibliothek
8. Mathematik-Hausaufgabenhilfe in Sulzbach
9. Mathe-Förderraum
10. Wir sind Rettungsschwimmer
11. Einschulung der neuen Fünfer
12. Preisgekrönte Geigerin spielt in der MBS

Wichtige Termine

Das Zitat zum Nachdenken

Impressum

1. Neue Leitung im Gymnasialzweig

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

mit Beginn dieses Schuljahres wurde mir die Leitung des Gymnasialzweigs übertragen, zu dessen Aufgabengebiet neben der zweigspezifischen Organisation und Verwaltung u. a. die Organisation des Wahlpflichtunterrichts und die Einteilung der Religions- und Ethikkurse gehören. Des Weiteren sind der Stelle die Koordination der schulinternen Lehrerausbildung und des universitären Praktikums, Teile der Öffentlichkeitsarbeit und Schulentwicklung zugeordnet. Kurzum - eine spannende Aufgabe, der ich mich gerne stellen möchte.



Aufgrund der längeren Vakanz seit der Verabschiedung von Herrn Müller gilt es nun die Aufgabenfelder neu in den Blick zu nehmen und das Profil zu schärfen. Primäres Ziel ist es, den Gymnasialzweig in seiner Zweizügigkeit zu erhalten und die Lernenden zu einem erfolversprechenden Übergang an die gymnasiale Oberstufe zu befähigen. Dies bedarf eines Prozesses, bei dem Wertschätzung, Transparenz, Verbindlichkeit und Förderung eine unerlässliche Rolle spielen, sei es im Umgang mit der Schüler- und Elternschaft oder im kollegialen Miteinander. Im Mittelpunkt des pädagogischen Handelns steht der heranwachsende junge Mensch, der mit seinen Schwächen und Stärken anzunehmen ist. Ihm gilt es Orientierung zu geben und das Lernen zum Erlebnis werden zu lassen. Dazu braucht es neben verbindlichen Regeln und Inhalten insbesondere Professionalität, umgesetzt mittels anschaulichem, methodischem und Kompetenz förderndem Unterricht. Um dies zu erreichen, bedarf es einer Begleitung der Lehrkräfte zum einen, zum anderen der Sicherstellung eines gymnasialniveau-bezogenen Unterrichts und schließlich des konstruktiven Dialoges mit Schülern, Eltern und Lehrkräften. Überdies gilt es, die Schule konzeptionell weiterzuentwickeln, damit vor dem Hintergrund der Rückkehr zu G9 die Durchlässigkeit zwischen den Schulzweigen gewährleistet werden kann. Denn das ist die Grundlage für bildungspolitische Chancengleichheit. Die Erfahrung hat gezeigt, dass zunehmend mehr Kinder aus finanziell stabilen Elternhäusern einen Knick ihrer Schullaufbahn erleiden. Letztlich müssen alle die Chance haben, ihre schulischen Ziele noch einmal anzugehen.

Das System Schule wird nicht alles stemmen können. Darum sind wir auf elterliche Unterstützung angewiesen, sei es bei der Kontrolle der Hausaufgaben oder bei der Einübung von gesellschaftlichen Verhaltens- und Grundregeln.

Ein großes Anliegen ist mir der Austausch mit den Elternvertretern. Aus diesem Grund möchte ich im Laufe des Schuljahres alle Elternbeiräte der Gymnasialklassen in Gesprächen persönlich kennenlernen. In regelmäßigen Abständen treffe ich Vertreter des Schulelternbeirates und des Kollegiums, um mit diesen an der inhaltlichen Neuausrichtung der Schulhomepage zu arbeiten und diverse schulische Anliegen konstruktiv zu klären.

Hier noch eine Bitte in Sachen Kommunikationswege. Rein schülerbezogene Anliegen bitte ich direkt mit der betroffenen Lehrkraft zu klären, klassenbezogene Anliegen zunächst mit der Klassenleitung und ggf. mit dem Elternbeirat der Klasse. Wenn dennoch keine Lösung gefunden werden kann, bitte ich Sie mit mir Kontakt aufzunehmen. Sie sehen - es gibt viel zu tun. Entschuldigen Sie mich, aber ich muss weiter an die Arbeit.

Ihr Manfred Bauer, Gymnasialzweigeleitung an der MBS

2. Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres

Der Schulanfangsgottesdienst in der katholischen Kirche St. Katharina stand unter dem Thema: *GEMEINSAM SIND WIR STARK!* Dazu passten die Worte Xavier Naidoos „Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen...“, mit denen der Gottesdienst begann. Die sich anschließende Aktion mit Holzstäben veranschaulichte das Motto.

Der Pastoralreferent Herr Wagner nahm einen Holzstab und übte Druck auf ihn aus, sodass sich dieser verbog. Ein Stab steht für jeden Einzelnen mit seinen Fähigkeiten und Stärken und wer von uns kennt das nicht: Hohe Anforderungen in der Schule oder am Arbeitsplatz oder Ärger und Streitereien in der Familie oder im Freundeskreis, zeitlicher Druck im Alltag etc. Da steht man schon mal sehr unter Spannung und muss viel aushalten. Nun erhöhte ein Schüler den Druck auf den Holzstab, bis dieser durchbrach - so ist es auch bei uns Menschen. Jeder von uns hält unterschiedlich viel Druck aus und manche zerbrechen auch daran.

Aber das muss nicht sein!

Jetzt wurden mehrere Holzstäbe zusammengebunden und einige Kinder versuchten das Holzbündel zu verbiegen, aber ohne Erfolg! Das Holzbündel ließ sich kaum verbiegen. Es ist stärker geworden, was im übertragenen Sinne bedeutet: *Gemeinsam sind wir stark:* Als Klassengemeinschaft - als Kollegium - als Elternschaft. Wir können uns gegenseitig helfen und beraten, wenn schwierige Aufgaben zu lösen sind, uns gegenseitig zuhören und füreinander Verständnis entwickeln, Hilfestellungen anbieten sowie individuelle Bedürfnisse respektieren und berücksichtigen.

Herr Wagner holte nun ein drittes Holzbündel und wieder versuchten die Kinder es zu verbiegen. Diesmal bogen sich gar keine Stäbe. Durch einen Metallstab in der Mitte des Bündels - auf den ersten Blick unsichtbar - sind die Holzstäbe nämlich noch stärker geworden. Das könnte ein Symbol für unseren Glauben sein. Wir sind nicht allein - Gott ist mit uns im Bund - auch wenn wir ihn nicht sehen.

Eltern, Schüler oder Lehrer können zusammen vielen Problemen trotzen und mit ein wenig Hilfe des eigenen Glaubens die größten Belastungen und Stürme überstehen. In diesem Sinne wünscht die Fachschaft Religion allen Schulmitgliedern eine erfolgreiche Zusammenarbeit für das Schuljahr 2013/2014! Wir danken Herrn Wagner und Pfarrer Heidrich für ihre Unterstützung bei der Planung und Durchführung des Gottesdienstes sowie Herrn Tobias Landsiedel für die Begleitung der Lieder am Klavier.

Kathrin Ebner (Fachschaftsleiterin katholische Religion)

3. Zeitzeugin im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern

Mit der 80-jährigen Lilo Günzler war jetzt eine weitere Zeitzeugin zu Gast an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule. Sie berichtete den Abschlussklassen des Gymnasial- und Hauptschulzweiges von ihren schrecklichen Erlebnissen während der Nazizeit. Ehrfurchtsvolle Stille herrschte bei den Neuntklässlern, als Lilo Günzler, zusammen mit drei Deutschlehrkräften, die Aula der MBS zum Zeitzeugengespräch betrat. Denn im Unterricht waren die Schüler schon auf den Besuch vorbereitet worden.

„Geben Sie uns, was uns zusteht!“ Mit diesen Worten erbat die jüdische Mutter der kleinen Lilo, geboren 1933 in Frankfurt am Main, die benötigten Lebensmittel, die jüdische Mitbürger in speziellen Läden mit stark begrenzten Öffnungszeiten - je nach Gunst des Ladeninhabers - erhielten. Denn es war den Deutschen ab 1939 laut Anordnung nicht mehr "zumutbar", beim Einkaufen Juden neben sich zu dulden. Für die Schülerinnen und Schüler der neunten Gymnasial- und Hauptschulklassen war diese Situation kaum vorstellbar - ebenso wenig wie der diskriminierende Judenstern, der diese Mitmenschen als "lebensunwert" brandmarkte. Im Laufe der Veranstaltung schilderte die 80-jährige Überlebende des Holocausts ihre Erlebnisse der Judenverfolgung als fünfjähriges Mädchen in Frankfurt. Die plötzliche jüdenfeindliche Stimmung, von den Nazis ständig angeheizt, habe ihr die harmonische Kindheit geraubt. Anstatt sich am ersten Schultag auf die Schultüte zu freuen, schlich sie zitternd in den Unterricht mit dem eingprägten Begriff "Geltungsjude" und hoffte, nicht nach ihrer Herkunft befragt zu werden.



Lilo Günzler und ihre Familie erlebten die Bombenangriffe im dunklen Keller bei Höllenlärm und stickiger Luft. Für das kleine Mädchen kam es aber noch schlimmer. Am 14. Februar 1945 wurden Mutter und Halbbruder zum „geschlossenen Arbeitseinsatz nach außerhalb“ deportiert. Jeder Deportierte musste für „die Fahrt in den Tod sogar noch 50 Reichsmark bezahlen“. Dieser Sarkasmus löste bei den Schülerinnen und Schülern Fassungslosigkeit aus. Ebenso die Schilderung, wie die Menschen in die Güterwaggons gepresst wurden. „Wir kommen wieder!“, rief Lilos Bruder Helmut aus einem Spalt des Waggons. Dieser Aufschrei sollte Kraft geben für ein erhofftes Wiedersehen. Obwohl die Familie im Juli 1945 wieder zusammenfand, war ein normales Leben kaum vorstellbar. Waren doch alle an Leib und Seele erkrankt.

„Ich kann nicht länger schweigen“, begründete die Zeitzeugin ihren Schritt, erst nach 60 Jahren ihre Erlebnisse niederzuschreiben und den jungen Zuhörern in den Schulen sachlich und anschaulich über die schreckliche Nazizeit zu berichten. „Endlich reden“ ist der Titel ihres Buches, aus dem sie abschnittsweise vorlas. Damit will sie die Jugend stärken, die Stimme zu erheben, wenn sich rechtsradikales Gedankengut in der Bevölkerung breit macht. Vorbereitet hatte das Zeitzeugengespräch Deutschlehrerin Regina Trumm-Bromm in Zusammenarbeit mit dem Aktiven Museum in Wiesbaden.

Gerhard Schöffel

4. Bundesjugendspiele

Der klassische Leichtathletik-Dreikampf „Laufen-Springen-Werfen“ gehört immer noch zum Sportunterricht und findet meist seinen Höhepunkt am Schuljahresende mit den Bundes-Jugend-Spielen (BJS) - auch an der MBS. Für Spannung und Spaß sorgten die Pendel-Staffeln in den Klassen 5 und 6.

Die Wochen zwischen Ostern und den Sommerferien werden stets intensiv genutzt, die Klassen auf die Bundesjugendspiele auf der Sportanlage am Eichwald vorzubereiten. Drei Tage waren angesetzt worden, um alle Jahrgänge um Sieger- und Ehrenurkunden kämpfen zu lassen. Zuerst waren die fünften und sechsten Jahrgänge dran. Dann aufsteigend die Klassen 7 bis 10.



Diesmal hatten die Schüler bestes, sportgerechtes Wettkampfwetter: trocken, warm, wenig Wind. Regenunterbrechungen wie im Vorjahr gab es nicht, sodass alle Disziplinen zügig abgewickelt werden konnten. „Wir hatten keine Sportverletzungen zu beklagen“, berichtete Sportfachleiterin Ulrike Rangoonwala sehr zufrieden. Insgesamt waren über ein Dutzend Sportlehrerinnen und -lehrer sowie Referendare im Einsatz. Die Ergebnisse liegen jetzt vor, da die Wettkampfkarten von den Schülern der Abgangsklassen sehr sorgfältig ausgewertet worden sind.

Exakt 498 Schülerinnen und Schüler nahmen am Dreikampf teil. Davon erkämpften sich 208 eine Siegerurkunde, 128 errangen sogar eine Ehrenurkunde. Diese werden nicht von den Klassenlehrern überreicht, sondern von den Lehrkräften des Sportunterrichtes. Da mehrere Klassen sich zeitgleich auf Klassenfahrt befanden, sind diese Schüler

natürlich nicht in der Statistik erfasst. Es gab auch hervorragende Einzelleistungen. So liefen fünf Jungen die 100-Meter-Strecke unter 13 Sekunden. Für einen sensationellen Knaller sorgte der 14-jährige Vadym Korinetsky aus der 8r3, dessen Laufzeit bei handgestoppten 11,6 Sekunden stehen blieb. Beim Springen glänzte Okan Kandemir (9r2) mit 5,70 Meter, und Oliver Knatz (10r1) warf 67 Meter weit.

Viel Spaß hatten die unteren Jahrgänge zum Abschluss ihres Wettkampftages bei den Pendel-Staffeln. Die Klassen 5 flitzten zehnmal 50 Meter hin und her, die Klassen 6 genau so oft über 80 Meter.

Gerhard Schöffel

5. Theaterstück „Kleider machen Leute“

Schneeflocken flogen jüngst auf der Bühne der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS). Bei eisiger Winterwitterung irrte nämlich der arme Schneider Wenzel Strapinski durch eine fremde Stadt und suchte Quartier. Denn die Klasse 7g1 führte Kellers Novelle „Kleider machen Leute“ auf - die Geschichte vom arbeitslosen, aber fein gekleideten Schneider, den die Leute für einen polnischen Grafen halten.

Gelesen wurde die klassische Erzählung von Gottfried Keller gemeinsam mit der Deutschlehrerin Sara Farr im Unterricht. Beim Lesen stellte die Klasse fest, dass das Thema „Kleider machen Leute“ auch heute immer noch aktuell ist. „Die Geschichte eignet sich doch für ein Theaterstück“, meinten die Schüler und verarbeiteten die Geschichte in einer eigenen Theaterfassung. Herausgekommen ist ein lustiges und spannendes einstündiges Bühnenstück.



Vier Wochen lang hatten die Mädchen und Jungen die Geschichte vom vermeintlichen Adeligen umgeschrieben, im Kunstunterricht mit Fachlehrerin Barbara Helle die passenden Kulissen und Requisiten entworfen und auch gebastelt. Die meiste Arbeit hatten allerdings die beiden Hauptdarsteller, "Wenzel" Miltiadis Nastos und "Nettchen" Kristina Metz, die eine Menge Text in alter deutscher Sprache auswendig lernen mussten.

Wie in jeder Liebesromanze verliebt sich Nettchen in den zurückhaltenden "Grafen" und schwärmt: „Da sieht man, je nobler, desto bescheidener!“. Und mit einem kleinen Seitenhieb fährt Nettchen fort: „Merkt es euch, ihr Herren Wildfänge von Sulzbach, die ihr vor jungen Mädchen kaum noch den Hut berührt.“ Bei der Verlobungsfeier fliegt dann der Schwindel durch den verschmähten Nebenbuhler Melchior Böhni, gespielt von Edvin Ferizaj, endlich auf - natürlich mit Happyend.



Nicht ganz unvorbereitet gingen die Pennäler zu Werke. Denn das schauspielerische Handwerkszeug erlernte die Gruppe zuvor bei einem Schauspiel-Workshop am Galli-Theater in Frankfurt. Dort wurde ihnen von Schauspielerin Karola Diestel bereits bühnenreifes Auftreten beigebracht, das man als Akteur braucht. Am Ende der erfolgreichen Aufführung verabschiedete Erzähler Lukas Toalster das Publikum mit dem Hinweis: „Und wenn Sie morgen vor Ihrem Kleiderschrank stehen, denken Sie daran: Kleider machen Leute!“ Herzlicher Applaus der Eltern, Freunde und Lehrer belohnte die jungen Leute für den szenenreichen Theaterabend.

Gerhard Schöffel

6. Abschluss 2013

Für sechs Klassen endete jetzt die Schulzeit an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule. Alle Hauptschulabgänger haben einen Ausbildungsplatz bekommen. 71 Schüler haben den Realschulabschluss geschafft. 15 davon wechseln direkt auf eine gymnasiale Oberstufe, andere auf Fachoberschulen. Fünf absolvieren ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Janine Adam aus der 9g2 erreichte einen Notenschnitt von 1,1.

Ein sichtbares Zeichen ihrer Verbundenheit mit der MBS hinterließen die Abgänger des Schuljahres 2012/13 am letzten "Unterrichtstag". Denn mit Händeabdrücken in den Farben rot, lila und blau verewigten sich die jungen Leute an der grauen Betonwand auf dem hinteren Schulhof. Alle waren mit viel Spaß an der Aktion beteiligt. Und mancher fing sich beim Anpinseln der Finger einen Farbtupfer auf der Nase ein.

Am Abend folgte dann der offizielle Teil mit der Zeugnisausgabe. Da ging es verständlicherweise deutlich ruhiger zu. Schließlich wollte jetzt jeder die Benotungen seiner letzten Halbjahresleistungen endgültig schwarz auf weiß sehen. Schulleiterin

Sara Morawietz gratulierte den Abgängern der Klassen 9h, 9g1, 9g2, 10r1, 10r2 und 10r3 zu ihren guten Abschlüssen und wünschte - wie alle Lehrkräfte - den Heranwachsenden viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg.

Was machen nun die Mädchen und Jungen nach dem erfolgreichen Abschluss an der MBS? Ein Blick auf die Statistik der Bewerbungsunterlagen dokumentiert die verschiedensten Weiterbildungswege: Alle 15 Hauptschüler der 9h haben einen Ausbildungsplatz gefunden. Dies beweist, wie rechtzeitig und intensiv sich Schüler, Eltern und Lehrer um eine Lehrstelle für ihre Schützlinge gekümmert haben. Zwei HS-Schüler steigen in den Realschulzweig auf. Von den 76 Realschülern haben 71 den Realschulabschluss geschafft, 44 sogar einen "qualifizierenden". 15 wechseln direkt auf gymnasiale Oberstufen allgemeinbildender Schulen, andere auf zweijährige Fachoberschulen. Elf Schüler beginnen eine Ausbildung, fünf absolvieren ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), ein Mädchen geht in die USA, ein Junge macht ein Praktikum. Die beiden G8-Gymnasialklassen 9g1 und 9g2 wechseln in zehnte Gymnasial-Klassen in Frankfurt, Eschborn, Hofheim und Königstein.

„Und hier unsere Besten“, wie Schulleiterin Morawietz bei der Zeugnisausgabe verkündete. Notiert sind jeweils Klassenbeste(r), Klasse und Notendurchschnitt: Amin Pruss (9h/1,7), Niklas Schmidt (9g1/1,9), Janine Adam (9g2/1,1), Cora Grund und Alexandra Dersch (beide 10r1/1,6), Lilian Dahl (10r2/1,5), Patricia Hohmann (10r3/1,5).

Gerhard Schöffel

7. Bücher, Bücher, Bücher: Unsere Lehrmittel-Bibliothek

Unter den Begriff „Lehrmittel“ fallen Bücher und Lernmaterialien wie beispielsweise Stoffe für den naturwissenschaftlichen Unterricht oder Lernsoftware. Da das Land Hessen den Schülerinnen und Schülern an öffentlichen Schulen Lehrmittelfreiheit gewährt, müssen sie hierfür nicht selbst aufkommen. Bücher an der MBS können für einen bestimmten Zeitraum (in der Regel für ein Schuljahr) ausgeliehen werden, sind allerdings pfleglich zu behandeln. Andernfalls müssen entweder die Eltern oder der volljährige Jugendliche für den Schaden aufkommen.

Die MBS verfügt momentan über ca. 4500 Bücher für 14 Fächer. Jede/r Schüler/in erhält im Durchschnitt 8 Bücher pro Schuljahr. Die LMF-Sprechstunde ist immer montags von 11:10 Uhr bis 12:10 Uhr im Raum 126. Ansprechpartner ist Herr Mihmat. Zu Beginn und am Ende eines Schuljahres helfen bei der Ausleihe bzw. Rückgabe immer 4 SchülerInnen (momentan 4 Jungen aus der 9g1). Wer sich einmal ein Bild von dem geordneten Chaos der LMF machen möchte, ist herzlich eingeladen.

Mehmet Mihmat

8. Mathematik-Hausaufgabenhilfe in Sulzbach

Hier ein wichtiger Hinweis für alle Schülerinnen und Schüler:

Wer neben der MBS-Hausaufgabenhilfe und dem Mathematik-Förderraum noch weiteren Bedarf in Sachen Hausaufgabenhilfe in Mathematik benötigt, oder wem Tag und Uhrzeit besser passen, dem sei auch die kostenlose Sulzbacher Hausaufgabenhilfe empfohlen. **Diese findet immer mittwochs von 16 bis 19 Uhr im Sulzbacher Pfarrheim in der Eschborner Straße 2a statt.** Der ehemalige Studienleiter der Albert-Einstein-Schule, Herr Stummer, ist ein ausgesprochener Experte hierfür.

9. Mathematik-Förderraum

Er ist inzwischen zum Erfolgsmodell geworden und hat in der Schülerschaft einen festen Fankreis gewonnen: der Mathematik-Förderraum. Dienstags, mittwochs und donnerstags bieten von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr jeweils drei Mathematik-Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern der MBS Rat und Unterstützung an. Das kann sein: Hilfe bei den Hausaufgaben, die Begleitung der Übungen bei einem vorhandenen Förderplan, Erste (bzw. letzte!) Hilfe kurz vor einer Klassenarbeit, Knobelaufgaben und Denksport oder Vertiefung von Unterrichtsinhalten. Die Lehrerinnen und Lehrer müssen sehr flexibel sein, hier beim Anlegen eines Geodreiecks helfen, schnell mal eben die quadratische Ergänzung oder die Formeln für die Pyramide erklären. Das kann in den Wochen vor den Ferien, in denen traditionell viele Arbeiten geschrieben werden, auch schon mal ganz schön stressig sein; aber es macht doch auch Spaß zu sehen, dass der eine oder andere, der etwas im Fachunterricht nicht richtig verstanden hat, zufrieden und mit vollständigen Hausaufgaben nach Hause geht. Die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler wird dokumentiert, ist aber freiwillig und nicht mit Kosten verbunden. Der Erfolg vieler Teilnehmer zeigt, dass für die Schule die aufgewendeten Lehrerstunden gut angelegt sind.

Stefan Trautmann

10. Wir sind Rettungsschwimmer

Die MBS hat wieder Rettungsschwimmer. Marko, Lucas und Tobias aus dem achten Realschuljahrgang haben das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen (DRSA) in Bronze erfolgreich absolviert. Auch in der Theorie schnitten die Achtklässler sehr gut ab.

„Wir werden Rettungsschwimmer!“, hieß eines der Themenangebote in der Projektwoche, welche die Mendelssohn-Schule in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien durchführte. Ausbildungspartner war die DLRG Ortsgruppe Schwalbach/Bad Soden, Trainingsstätte das Sodener Freibad.

29 Teilnehmer, 27 Jungen und zwei Mädchen aus den oberen Klassen, hatten sich für dieses Projekt eingeschrieben, um eine Woche lang jeden Morgen von 9 bis 13 Uhr auf das Abzeichen in Bronze hinzuarbeiten. Angeleitet wurden sie dabei von den MBS-Sportlehrkräften Lisa Nottrodt und Jochen Herbst in Zusammenarbeit mit DLRG-Ausbildern.

„Doch nur drei haben toll durchgehalten und das Rettungsschwimmabzeichen erfolgreich beendet“, berichtet Lisa Nottrodt. Denn in der Projektwoche war es zeitlich nicht möglich, das volle Programm in Theorie und Praxis für den Erwerb des Abzeichens in Bronze abzuwickeln. Also musste nach den Ferien, dann allerdings freiwillig, auf das große Ziel, ein Rettungsschwimmer zu sein, weiter hintrainiert werden.



So trafen sich Marko Sedak aus der Realschulklasse 8r2 sowie Lucas Henrich und Tobias Horn aus der 8r3 nach den Ferien an vier Montagabenden, um die noch ausstehenden praktischen Übungen und theoretischen Kenntnisse zu erwerben. Jeweils neunzig Minuten schwammen und büffelten die Drei im Sodener Freibad. Besonders die Rettungsaktionen mussten ja prüfungsreif beherrscht werden. Immer wieder hießen die Übungsschritte „anschwimmen, Person richtig packen, an Land schwimmen, aus dem Wasser ziehen, wiederbeleben“. Auf dem Programm standen auch 100 Meter Kleiderschwimmen, 15 Meter Streckentauchen, 20 Meter Anschwimmen in Bauchlage oder Befreiung aus einer Halsumklammerung von hinten.

Am letzten Mittwoch, noch bevor das Sodener Schwimmbad für diese Badesaison seine Pforten endgültig schloss, legten die drei Burschen ihre theoretische Prüfung ab, bestanden diese erfolgreich und dürfen jetzt ganz stolz das bronzene DLRG-Rettungsschwimmerabzeichen an der Badehose tragen. Dreißig Fragen enthielt der Prüfungsbogen und maximal waren nur sechs Fehler erlaubt. Hier Frage Nr. 5: „Wie wird - wenn notwendig - in unbekannte Gewässer gesprungen? Mit dem Paketsprung, Kopfsprung oder Fußsprung?“ Abgefragt wurden auch Aufbau und Funktionen des menschlichen Körpers. Marko Sedak möchte seine neuen Fähigkeiten bald umsetzen und Kinderschwimmkurse im Wiesenbad Eschborn geben.

Gerhard Schöffel

11. Einschulung der neuen Fünfer

Sulzbach. Die Eingewöhnungswoche mit Schul-Rallye und Kennenlern-Aktionen ist vorbei. Für die neuen Fünftklässler der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) greift seit Anfang der zweiten Schulwoche der ausgedruckte Stundenplan. Für 126 Schülerinnen und Schüler heißt das jetzt dann also: wöchentlich fünf Mathestunden mit Hausaufgaben.

Mit dem schnellen Bauerntanz "La Bergamesca" wurden die 126 neuen Fünftklässler der MBS samt einer Vielzahl von Eltern, Paten und Großeltern musikalisch in der vergangenen Woche willkommen geheißen. Ein stolze Anmeldezahl, die sich auf drei Realschul- und zwei Gymnasialklassen verteilt und damit den zahlenmäßigen Aufwärtstrend der kooperativen Sulzbacher Gesamtschule am Eichwald bestätigt. Den Schwerpunkt ihrer pädagogischen Arbeit legt die MBS auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler. Dank der höheren Mittel- und Stellenzuweisung durch das Hessische Kultusministerium konnte so eine spezielle Englischförderung in den Jahrgängen 5 und 9 realisiert werden.



Es gibt neben der sprachlichen auch eine gezielte Förderung in Mathematik und Deutsch. „Wir sind stolz“, berichtete Schulleiterin Sara Morawietz, „dass wir einen gut funktionierenden Mathematik-Förderraum haben, der auf die Bedürfnisse jeder einzelner Schülerin und jedes einzelnen Schülers eingeht.“ Ob Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen oder Arbeitsgemeinschaften - hier würden die Kinder umfassend bis in den Nachmittag betreut. Zugleich appellierten Schulleiterin Morawietz und Schulleiter Klaus Koch an die Eltern, sich als Teil der Schulgemeinde zu verstehen und sich im Förderverein zu engagieren.

Wie wichtig die Schule für die Region ist, unterstrich Sodens Bürgermeister Norbert Altenkamp. Er sprach auch ganz im Sinne seiner Sulzbacher Amtskollegin Renate Wolf und betonte, dass es beider Anliegen sei, an der Einschulungsfeier ihrer „gemeinsamen Schule“ vor Ort teilzunehmen. Beide Rathauschefs wünschten viel Erfolg in allen

schulischen Bereichen. Altenkamp betonte, dass sich die MBS mit ihrem „großartigen Angebot“ sehen lassen könne. Das hätten viele Eltern bestimmt bei der Anmeldung ihres Kindes in Erwägung gezogen. Zumal in diesem Schuljahr an der MBS die Rückkehr zu G9 vollzogen wurde.

Gerhard Schöffel

12. Preisgekrönte Geigerin spielt in der MBS



Am 6. September kam die berühmte Anna Lee zu uns in die Schule. Zwei achte Klassen und eine neunte Klasse hatten die große Ehre, die Violinistin zu sehen. In der fünften Stunde trafen wir uns in der Aula der Schule und lauschten nicht nur dem Klang des Instrumentes, sondern auch den Antworten Annas, die von den Schülern durchlöchert wurde. Als gebürtige Koreanerin lernte sie früh, die Geige zu spielen, und wurde entdeckt. Später kam sie an eine teure Universität in New York, um dort gefördert zu werden. Das Geld dazu hat sie sich selbst verdient mit Auftritten und anderem.



Nicht nur musikalisch haben wir viel gelernt, auch das Vokabellernen hat sich endlich ausgezahlt, denn Anna, die direkt aus New York eingetroffen war, hat die meiste Zeit auf Englisch gesprochen. Nachdem wir uns alle von ihr verabschiedet hatten, gingen wir in den Unterricht zurück.

Ariana Wardak, Klasse 8g1

Wichtige Termine

11.10.2013	nach der 3. Stunde Beginn der Herbstferien
27.10.2013	Ende der Sommerzeit
30.10.2013	Infoveranstaltung weiterführende Schulen für Schüler der 9g und 10r (1./2. Stunde, Aula)
30.10.2013	Infoveranstaltung weiterführende Schulen für Eltern (19 Uhr, Aula)
04.11.2013	dreiwöchiges Betriebspraktikum der Jahrgangsstufe 9 bis 22.11.
11.11.2013	Gesamtkonferenz
15.11.2013	Abgabe der Hausarbeit für die Präsentationsprüfungen der 10r
18.11.2013	Präsentationswoche der 10r
05.12.2013	Mathematikwettbewerb Hessen der Jahrgangsstufe 8
18.12.2013	Winter-Konzert-Theaterabend (voraussichtlich)
19.12.2013	Basketball-/Fußballturnier der Jahrgangsstufen 9 und 10
20.12.2013	nach der 3. Stunde Beginn der Weihnachtsferien
13.01.2014	Wiederbeginn Unterricht nach Plan
27.01.2014	Zeugniskonferenzen, 6. Stunde entfällt
28.01.2014	Zeugniskonferenzen, 6. Stunde entfällt
30.01.2014	Tchoukball-/Fußballturnier der Jahrgangsstufen 5 und 6
31.01.2014	Zeugnisausgabe in der 3. Stunde, anschließend unterrichtsfrei
03.02.2014	unterrichtsfrei (Ausgleich für den Tag der offenen Tür)
15.02.2014	Tag der offenen Tür von 9 - 13 Uhr
07.03.2014	Elternsprechtage

Das Zitat zum Nachdenken:

Tatsachen hören nicht auf zu existieren,
nur weil sie ignoriert werden.
(Aldous Huxley)

Impressum

Mendelssohn-Bartholdy-Schule, Öffentlichkeitsarbeit / Elternarbeit
Redaktionsteam: Frau Troppitz, Herr Koch, Frau Madjo, Frau Helle,
Herr Bauer, Herr Köhler, Herr Trautmann
Staufenstraße 35, 65843 Sulzbach a.Ts. / Telefon: 06196 / 6592460
Homepage: www.mbs-mtk.de
Mail: kompakt@mbs-mtk.de